



HESSISCHER LANDTAG

09. 07. 2024

Plenum

Dringlicher Antrag

Fraktion der AfD

Leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) schaffen – Investitionen in Infrastruktur statt Populismus

Der Landtag wolle beschließen :

1. Der Landtag stellt fest, dass die Kriterien für einen erfolgreichen und den hessischen Bürgern Nutzen stiftenden ÖPNV Pünktlichkeit, Sicherheit, Sauberkeit, Zuverlässigkeit, reisezeitoptimale Vernetzung mit Bus, Fernbahn und Flugzeug sowie Bezahlbarkeit, Wirtschaftlichkeit und eine einfache Tarifstruktur sind.
2. Der Landtag stellt ebenfalls fest, dass der ÖPNV in Hessen es in den letzten zehn Jahren nicht geschafft hat, die Erreichungsgrade vieler dieser Kriterien zu erhöhen. Der ÖPNV befindet sich mit Personalmangel, unhygienischen Zuständen in Zügen und an Bahnhöfen, mangelnder Sicherheit besonders in den Abendstunden und einer unzulänglichen Zuverlässigkeit in einem klar steigerungsfähigen Zustand.
3. Der Landtag nimmt zur Kenntnis, dass durch das werthaltige, jedoch sehr preisgünstige Deutschlandticket nicht einmal 2 Prozent der Pendler vom Auto auf Busse und Bahnen umgestiegen sind.
4. Der Landtag bemängelt, dass das Deutschlandticket in seiner jetzigen Form einer Verbesserung des Verkehrsmittels ÖPNV entgegensteht, weil die Steuergelder, die für die Subventionierung der Ticketpreise ausgegeben werden, nicht mehr für Infrastrukturausgaben des Schienennetzes zur Verfügung stehen.
5. Der Landtag stellt fest, dass aufgrund der volkswirtschaftlich sinnvollen und finanzpolitisch notwendigen Einhaltung der Schuldenbremse der Spielraum des Landes für die Subventionierung des Deutschlandtickets begrenzt ist.
6. Der Landtag ist sich bewusst, dass die Forderung nach Zuschüssen des Bundes für das Deutschlandticket angesichts der desolaten Haushaltslage des Bundes unverantwortlich ist – auch dieser wird durch hessische Steuerzahler finanziert!
7. Der Landtag erkennt aufgrund der sehr hohen Kosten des Deutschlandtickets die Notwendigkeit, den Anteil der staatlichen Subventionen nach oben zu begrenzen. Daher ist es zwingend erforderlich, dass die Optimierungspotenziale im ÖPNV, sei es im operativen Betrieb, sei es in der Vermarktung, konsequent realisiert werden; aus diesem Grund müssen die staatlichen Subventionen für den ÖPNV bei 50 Prozent der Gesamtkosten gedeckelt werden.
8. Der Landtag stellt fest, dass die Verkehrsverbünde und kommunalen Betreiber des ÖPNV befähigt werden müssen, 50 Prozent ihrer Gesamtkosten aus Fahrkartenverkäufen zu gestalten.
9. Der Landtag stellt fest, dass Anbindung, Taktung und Verfügbarkeit des ÖPNV gerade im ländlichen Raum durch neue und innovative Ansätze verbessert werden müssen, wie zum Beispiel mit Kleinbussen und „Bus on demand“.
10. Der Landtag erkennt, dass am Arbeitsmarkt ein eklatanter Mangel an Fachpersonal, insbesondere an Lokführern, herrscht und dieser Mangel die Qualitätsoffensive und Wachstumspläne im hessischen ÖPNV dramatisch verschärft.

11. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Finanzierung des Deutschlandtickets ab 2025 sicherzustellen. Der Ticketpreis muss seine Werthaltigkeit deutlich besser als bisher widerspiegeln, um den Verbänden dringend benötigte Investitionen und ein besseres betriebliches Wirtschaften zu ermöglichen.
12. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, in Gesprächen mit den Verkehrsverbänden und den kommunalen Trägern zu klären, wie eine Neubepreisung des Tickets in der Zukunft aussehen muss, damit einerseits Investitionen und Qualitätssteigerungen im ÖPNV möglich und finanzierbar werden und andererseits der Ticketpreis für Pendler attraktiv bleibt.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 9. Juli 2024

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Dr. Frank Grobe